



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CCXCIV. Kurfürst Friedrich weist den Rath zu Prenzlau an, an Friedrich von Greifenberg aus der zu Martini fällig werdenden Landbede 40 Rhein. Gulden zu zahlen, am 29. Oktober 1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

CCXCII. Kurfürst Friedrich quittirt den Rath der Stadt Prenzlau wegen 234 Rhein. Gulden aus der ihm zugesagten Landbede, am 1. Januar 1466.

Wy fredrick etc. — Bekennen öffntlich myt dyssem briue gein allermenniglich, dat vns vnse leuen getrewen Borgermeister vnd Ratmanne vnser stat premflow von der togefachten lantbete vns up martini negest vorgangen by en bedaget to dancke vthgericht vnde betalt hebben hundert Rinsche gulden vnde sefs vnde soltig Rinsche gülden vndt achte vnde festig Rinsche gülden an prützlchen schillingen. Solicke summa obgnant seggen wy en vnde ere nakamen vor vns vnde vnse eruen myt dessen briue Quyt, ledig vnde los. To orkunt myt vnserm upgedrugkten Infigel versigelt vnde geuen to Konnigberg, Am tage Circumcisionis, Anno etc. LXVI^{to}.

Nach Beckmann's Abschrift des Originals.

CCXCIII. Kurfürst Friedrich quittirt den Rath zu Prenzlau wegen ihm gezahlter 100 Rhein. Gulden Landbede, am 14. März 1466.

Wy fridrich etc. — Bekennen öffntliken, das vns vnser lieben getrewen Borgermeistere vnd Ratmanne vnser stat premflau van der lantbete vns up martini vorgangen by en bedaget vthgerichtet hebben hundert rinsche gulden, de se vns huden dato hir geantwortet hebben. Sulke hundert gulden obgnant Seggen wy en vnde eren nakamen vor vns, vnse eruen vnde nakamen Quit, leddich vnde los mit dissen briue. To orkunt mit vnsern upgedruckten Infigel versigelt vnde geuen in vnser stat Newen angermunde, Am frytag nach oculi, Anno etc. LXVI^{to}.

Nach Beckmann's Abschrift des Originals.

CCXCIV. Kurfürst Friedrich weist den Rath zu Prenzlau an, an Friedrich von Greifenberg aus der zu Martini fällig werdenden Landbede 40 Rhein. Gulden zu zahlen, am 29. Oktober 1466.

(Vp Martini Anno Domini etc. LXVI^{to} lantbede). Wir fridrich etc. — Entbieden vnser leuen getrewen Borgermeistern vnde Ratmannen vnser stat premflow vnsern grus to voren vnde begeren van jw, dat gi frederik von grifenberge willet vthrichten virtich gulden rinsch van vnser weggen van der lantbete vns vp martini negest komende by uch betagt vnde des syne quitantien van em nemet: vnde wen gy em folk virtich gulden vthgericht vnde des syne quitantzen

van em genamen hebben, So seggen wy jw fulker virtich gulden an der gnanten lantbete vp dimal gentslik quyt, leddich vnde lofs In Crafft deses briues. Mit vnserm upgedruckten Infigel vorfigelt vnde gheuen to Coln an der Sprew, am mitwecken na sant Simon vnde juden dach, Anno etc. Sexagesimo Sexto.

Nach Beckmann's Abschrift des Originals.

CCXCIV. Friedrich von Greifenberg quittirt den Rath zu Prenzlau, der ihm für den Kurfürsten 40 Rhein. Gulden gezahlt hat, am 23. November 1466.

Ick ffriderick von griffenberge bekenne apenbar vor allermennichlik wu dane wys my dy Erbaren heren Borgermeyster vnd Ratmanne der Stad Prempfselow van wegen myns gnädigen heren Marggraff ffriderick wegn, Korforsten des hilligen Romeſgen Rikes vnd Hertogen to Stettin, Bothalet, boreydet vnd wol thu danke gegeuen hebben XL gude walwichtige Ringe gulden an golde, am Sondage Clementis pape na Elylsabet, der ik em qwyd segghe, ledich vnd loes vor alle namanynghe. Thu orkunde vorfigilt myt myne nedden angedruckeden Ingefigel, Anno Domini etc. LX sexto, am dage Sancti Clementis.

Nach Beckmann's Abschrift des Originals.

CCXCVI. Kurfürst Friedrich weist den Rath zu Prenzlau an, fällige 13 Schock Groschen Landbede an Friedrich von Greifenberg und Christoph von Arnstorff zu zahlen, am 2. Dezember 1466.

Wir fridrich etc. — begeren van euch mit gantzem fleisse, das Ir vnser liben getrewen fridrich van grifenberg vnde Cristoffel van Arnstorff, van vnser wegen gebet vnde aufrichtet van der lantbete vp martini nehsten vnde itzt vorgangen bey euch betagt, dreytzen schok grosschen an merkischer weringe vnde des ire quitancie nemet. Wann ir deme also gethan vnde In sulche dreytzen schok grosschen merkischer weringe van vnseren weggen betzelt vnde vsgericht haben, So sagen wir euch dersulben summe an sulcher vnser lantbete vorberuret up dimal gantz quyt, leddich vnde lofs mit vnde in Crafft diles briues, wollet sy darmit nicht vortziehen vnde In sulch gelt ane sewnen vsrichten. Dar an tut ir vns wol to dancke, wollens gnedichlich ieghen euch erkennen. Mit vnserm vffgetruckten Infigel verfigelt, Geben to Coln an der Sprew, Am dinstage nach andree, Anno Domini Millefimo quadringentesimo sexagesimo sexto.

Nach Beckmann's Abschrift des Originals.